

sich in Graz für Balneologie. Ab 1888 war CLAR in Wien tätig, nachdem er seine *venia legendi* auf die Wiener Universität übertragen ließ. Bis zu seinem Tod im Jahr 1904 war er „Badearzt“ in Gleichenberg, wo er die ersten zwei pneumatischen Kammern errichtete und bereits aus der Heilquelle gewonnene Sole zerstäuben ließ. Während der Wintersemester las er an der Wiener Universität über Balneologie und Klimatherapie, über die Sommermonate war er an der Kuranstalt in Gleichenberg tätig. C. CLAR starb am 12. Jänner 1904.



Kurzbiographie Eberhard Clar

Eberhard CLAR wurde am 23. Juli 1904 in Graz als dritter Sohn einer Arztfamilie geboren. Nach der Matura am humanistischen Gymnasium inskribierte er an der Grazer Universität, wo er sich nach breiter naturwissenschaftlicher Ausbildung der Geologie zuwandte. 1926 promovierte er und wurde am Institut für Mineralogie und Technische Geologie an der Technischen Hochschule in Graz Assistent, wo er sich 1929 bei Alexander TORNQUIST für das Fach „Angewandte Geologie und Petrographie“ habilitierte. 1936 erhielt er die *venia legendi* für Geologie und Paläontologie an der Karl-Franzens-Universität und wurde außerordentlicher Professor an der Technischen Hochschule. Drei Jahre später wurde CLAR außerplanmäßiger Professor der Geologie an der Grazer Technischen Hochschule. 1944 erfolgte seine Berufung an die Wiener Technische Hochschule als Nachfolger von Josef STINY. Nach dem Weltkrieg wurde er fristlos gekündigt und war im Bergbau am Steirischen Erzberg tätig. 1952 entwickelte er den nach ihm benannten Zweikreis-Kompass (auf eine wirtschaftliche Nutzung hat CLAR ausdrücklich verzichtet). 1953 wurde die *venia legendi* CLARS von der philosophischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität erneuert. 1951 bis 1954 hatte CLAR die Leitung der Forschungsstelle für Lagerstättenuntersuchungen der Österreichischen Montangesellschaft inne. 1954 wurde er an das Geologische Institut der Wiener Universität berufen und war hier bis 1972, dem Jahr seiner Emeritierung tätig. Am 7. Dezember 1995 verstarb E. CLAR in Bad Ischl.